

*Swami Sivananda*

# WAS PASSIERT MIT DER SEELE NACH DEM TOD?

LESEPROBE



YOGA VIDYA VERLAG



Originalausgabe: *What Becomes of the Soul After Death*, Swami Sivananda  
© THE DIVINE LIFE SOCIETY · Uttar Pradesh, Himalayas, India

1. Auflage der deutschen Übersetzung  
© 2024 Yoga Vidya Verlag in der Yoga Vidya GmbH  
Alle Rechte vorbehalten

Übersetzung ins Deutsche und Lektorat: Renate Witzel, Kaivalya Schönknecht  
Satz und Umschlaggestaltung: Dirk Gießelmann

Bildnachweise:  
AdobeStock auf Titelseite, S.3, S.27, S.49, S.68-68, S.73, S.89, S.120-121, S.166-167,  
S.173, S.185, S.196-197, S.205, S.218-219 · The Divine Life Trust Society auf S.7, S.10,  
S.229 · Dirk Gießelmann auf S.12, S.14, S.16 · Jörg Müller und Claus Sagasser auf S.244

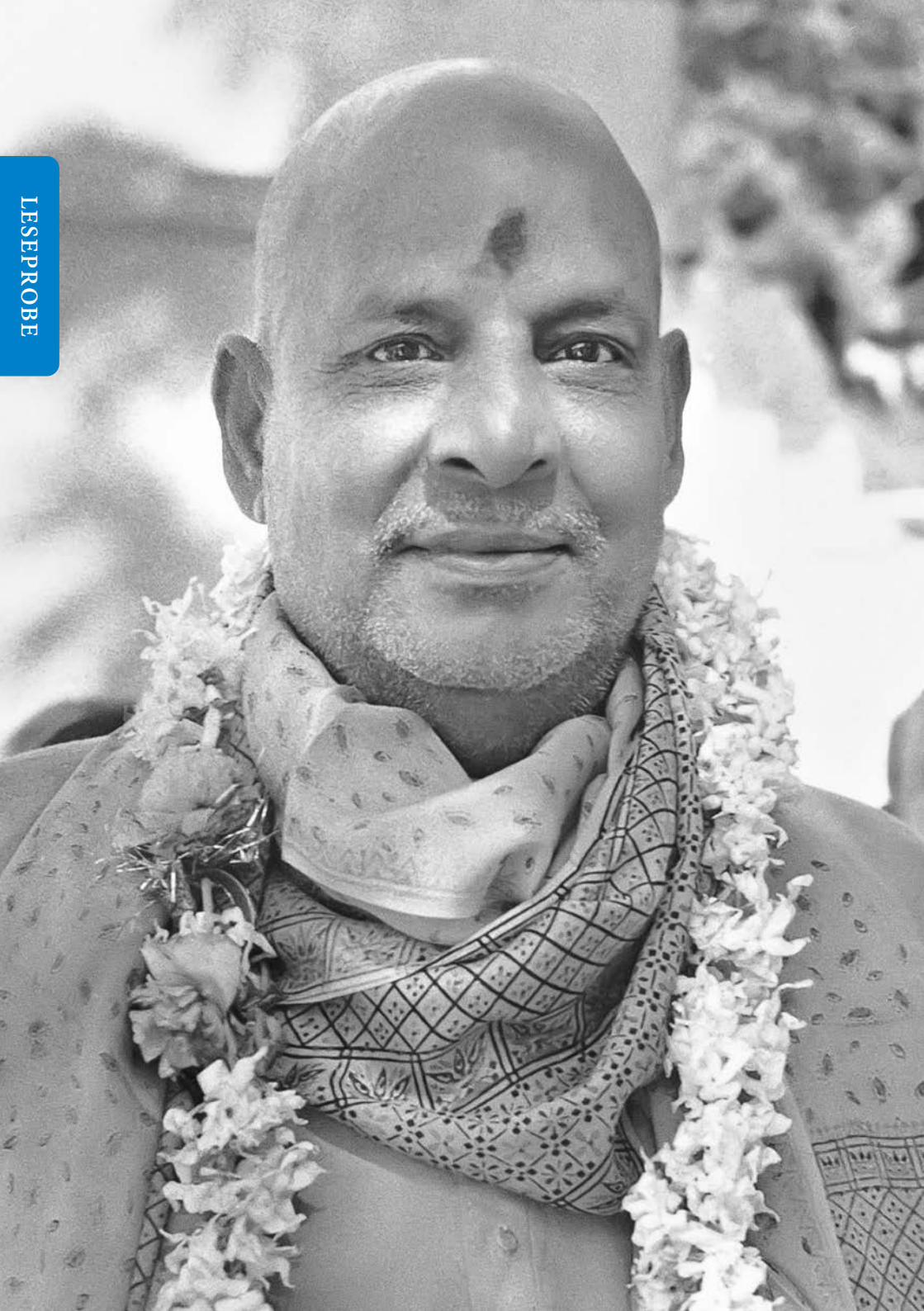
Printed in Germany  
ISBN 978-3-943376-75-3

Yoga Vidya Verlag in der Yoga Vidya GmbH  
Yogaweg 1 · 32805 Horn-Bad Meinberg · Deutschland  
Tel. 05234/87-2209  
shop@yoga-vidya.de · <https://shop.yoga-vidya.de>

# INHALT

<b>Aussprache, sprachliche Besonderheiten</b> .....	<b>8</b>
<b>Anmerkungen des indischen Herausgebers</b> .....	<b>13</b>
<b>Vorwort des deutschen Herausgebers</b> .....	<b>15</b>
<b>Einleitung</b> .....	<b>17</b>
<i>Gebet eines Sterbenden (aus der Isha-Upanishad) · Ode an den</i>	
<i>Tod · Was ist das wahre Leben? · Was ist der wahre Tod? ·</i>	
<i>Geburt und Tod · Wiedergeburt</i>	
<b>Kapitel 1 ~ Was ist der Tod?</b> .....	<b>27</b>
<i>Tod, Wiedergeburt und Evolution · Das Phänomen des Todes ·</i>	
<i>Der Tod ist nicht das Ende des Lebens · Der Prozess des Sterbens ·</i>	
<i>Anzeichen des Todes · Die Auflösung der Elemente im Tod ·</i>	
<i>Die Funktion von Udāna-Vāyu · Was ist die Seele? ·</i>	
<i>Philosophie des Fleisches · Ohnmacht, Schlaf und Tod</i>	
<b>Kapitel 2 ~ Die Reise der Seele nach dem Tod</b> .....	<b>49</b>
<i>Der dritte Ort · Die Auswirkung von Karma auf die Wiedergeburt ·</i>	
<i>Wie die Seele den Körper nach dem Tod verlässt ·</i>	
<i>Das Verlassen der Seele im Vergleich zu einem König · Der Prozess</i>	
<i>des Loslassens · Wie das Selbst den Körper verlässt · Die Reise der Seele</i>	
<i>nach dem Tod · Die beiden Wege: Deva-Yāna und Pitru-Yāna</i>	
<b>Kapitel 3 ~ Wiederauferstehung und Gericht</b> .....	<b>69</b>
<b>Kapitel 4 ~ Die Seele nach dem Tod</b> .....	<b>73</b>
<i>Die Seele nach dem Tod nach der Lehre der Parsen · Was die Bhagavad-</i>	
<i>Gītā zum Leben nach dem Tod sagt · Der Tod nach der Lehre der Yoga-</i>	
<i>Vāsishtha · Schopenhauers Sicht zum Zustand nach dem Tod ·</i>	
<i>Letzte Gedankenformen · Persönlichkeit und Individualität ·</i>	
<i>Der Glaube der alten Ägypter</i>	
<b>Kapitel 5 ~ Die Lehre der Wiedergeburt</b> .....	<b>89</b>
<i>Karma und Wiedergeburt · Seelenwanderung · Die Theorie der Wieder-</i>	
<i>geburt · Wiedergeburt ist wirklich wahr · Wiedergeburt in niederen</i>	
<i>Lebensformen · Die Entwicklung des Kindes</i>	

<b>Kapitel 6 ~ Die Welten und Ebenen</b> .....	<b>121</b>
<i>Preta-Loka · Erfahrungen der Pretas · Pitri-Loka · Svarga, der Himmel · Naraka, die Hölle · Karma und Hölle laut Shrimad Bhagavatam · Asūrya-Loka · Der Weg zu Yama-Loka · Die Stadt des des Gerichtes · Yama-Sabhā · Indra-Loka · Varuna-Loka · Kubera-Loka · Go-Loka · Vaikuntha-Loka · Die sieben Ebenen · Der Aufenthalt in übernatürlichen Welten</i>	
<b>Kapitel 7 ~ Spiritismus</b> .....	<b>167</b>
<b>Kapitel 8 ~ Shradda und Gebet für die Toten</b> .....	<b>173</b>
<i>Bedeutung der Shradda-Zeremonie · Gebet und Kirtan für die Toten Vorlesen der Schriften bei Sterbenden</i>	
<b>Kapitel 9 ~ Überwindung des Todes</b> .....	<b>185</b>
<i>Das Wesen des Todes und seine Überwindung Strebe nach dem Unsterblichen</i>	
<b>Kapitel 10 ~ Geschichten</b> .....	<b>197</b>
<i>Die Geschichte eines Wurms (aus dem Mahābhārata) · Die Geschichte von Nachiketas · Die Geschichte von Mārkaṇḍeya</i>	
<b>Kapitel 11 ~ Briefe, Frage und Antwort</b> .....	<b>205</b>
<i>Brief: Wo ist die Seele meines Mannes? · Brief: Wo ist der Himmel? Brief: Was ist mit meinen Kindern? · Frage und Antwort</i>	
<b>Anhang</b> .....	<b>219</b>
<i>Aufenthalt im Himmel · Der Jnāni nach dem Tod · Rückfall in Tiergeburten · Linga-Sharīra überlebt den Tod des physischen Körpers · Die Art der nächsten Geburt · Die Perspektive des Vedānta auf Himmel und Hölle · Wiedergeburt – einige interessante Fälle · Philosophie des Todes</i>	
<b>Glossar</b> .....	<b>232</b>



5. Dezember 1957

*Kinder der Unsterblichkeit!*

*Es gibt ein lebendiges, unveränderliches, ewiges Bewusstsein, das allen Namen und Formen zugrunde liegt. Dies ist das Göttliche, es ist Brahman. Brahman ist das Ende aller Handlungen und das Ziel aller Sadhanas (spiritueller Praktiken).*

*Suche Brahman! Erkenne Brahman! Nur so kannst du frei und vollkommen sein. Betrachte die Welt als Illusion. Führe ein Leben des selbstlosen Dienstes, der Entsagung, der Leidenschaftslosigkeit, des Gebets und der Meditation. Dann wirst du bald die Verwirklichung erreichen.*

*Mögest du gesegnet sein! Om Tat Sat.*

*Dein eigener Ätman,*

*Sivananda*

# EINLEITUNG

Paraloka-Vidyā, die Wissenschaft über die verstorbenen Seelen und ihre Lebensenden, ist ein fesselndes Thema. Es handelt sich um eine mysteriöse Wissenschaft, die viele Geheimnisse und verborgene Wunder birgt. Sie steht in enger Verbindung zu Panchāgni-Vidyā, der Wissenschaft der Seelenwanderung, wie sie in der *Chandogya-Upanishad* dargelegt wird. Die Lehren von Reinkarnation und Seelenwanderung (Metempsychose) sowie der Spiritismus fallen unter Paraloka-Vidyā. Viele sind neugierig und bestrebt, diese Wissenschaft kennenzulernen.

Große Wissenschaftler/innen, Erfinder/innen fabelhafter Dinge, mächtige Regierende, inspirierte Dichter/innen, wunderbare Künstler/innen sowie viele Brahmanen, Rishis, Yogis und Yoginīs kamen und gingen. Doch was ist aus ihnen geworden? Existieren sie noch? Sind sie „auf der anderen Seite“? Haben sie aufgehört zu existieren? Sind sie zu einem luftigen Nichts geschwunden? Solche Fragen stellt sich jeder, heute genauso wie vor Tausenden von Jahren. Die Frage nach dem Leben nach dem Tod ist untrennbar mit unserer Natur verbunden, daher kann sie nicht aufgehalten werden.

Der Tod ist ein Thema, das uns alle brennend interessiert. Früher oder später müssen wir alle sterben. Der Schrecken des Todes überschattet das Leben von uns Menschen. Er bringt den Hinterbliebenen, die wissen wollen, was mit den verstorbenen Seelen passiert, Kummer, Leid und Angst.

Auch im Westen hat diese Frage in bestimmten Kreisen das wissenschaftliche Interesse geweckt. Daran anknüpfend wurden zahlreiche Untersuchungen durchgeführt, doch blieben die Forschungen darauf beschränkt herauszufinden, ob die Individualität nach der Auflösung des physischen Körpers fortbesteht. Dies wurde durch Kommunikation mit der Geisterwelt durch Wissenschaft, Medialität etc. bestätigt.

Die Kenntnis dieser Wissenschaft (Paraloka-Vidyā) wird dem Tod

all seine Schrecken und sein Leid nehmen und dich befähigen, ihn im richtigen Licht zu betrachten und seinen Platz im System der Evolution zu verstehen. Sie wird dich außerdem anspornen, geeignete Methoden zu finden, um den Tod zu besiegen und Unsterblichkeit zu erlangen. Dafür wirst du gezwungen sein, dich ernsthaft mit dem Studium von Brahma-Vidyā (Wissen über Gott) zu befassen und einen wahren Meister oder einen erleuchteten Weisen ausfindig zu machen, der dich auf den Pfad der Wahrheit führen und dir die Geheimnisse von Kaivalya (Befreiung) und Brahma-Jnāna (Erkenntnis über Brahman) erklären wird.

Die andere Seite des Todes wird in diesem Buch genau beschrieben, nachdem sie wissenschaftlich untersucht wurde. Es enthält eine Fülle von Fakten und Informationen zu diesem Thema und sowie die Lehre der *Upanishaden*. Bezüglich dieser wichtigen Angelegenheit – der des Todes – hast du bisher, vielleicht aus Unwissenheit oder Aberglauben, vermutlich gelitten. Wenn du aber dieses Buch sorgfältig liest, wird sich der Schleier der Unwissenheit lüften und du wirst vom Schrecken des Todes befreit.

Das einzige Ziel aller Yoga-Sādhanas (yogischer, spiritueller Praktiken) ist es, dem Tod furchtlos und freudig zu begegnen. Ein Yogi, ein Weiser oder ein echter Aspirant haben keine Angst vor dem Tod. Stattdessen hat der Tod furchtbare Angst vor jenen, die Japa (Mantra-Wiederholung), Meditation und Kirtan (Singen von Mantras) praktizieren. Er und seine Boten wagen es nicht, sich ihnen zu nähern. Krishna sagt in der *Bhagavad-Gītā* (8.15): „Wenn diese großen Seelen zu Mir gelangt sind, werden sie [hier] an diesem nicht ewigen Ort des Schmerzes nicht wiedergeboren; sie haben höchste Vollkommenheit und Befreiung erreicht.“

Für einen weltlichen Menschen ist der Tod schmerzhaft. Ein wunschloser Mensch hingegen weint nicht, wenn er stirbt. Ein vollendeter Jnāni (Weiser) stirbt nie; sein Prāna (Lebensenergie) verlässt ihn nie. Deine höchste Pflicht ist es, dich auf ein friedliches Leben im

Jenseits vorzubereiten. Überwinde die Angst vor dem Tod, denn die Überwindung dieser Angst und der daraus resultierende Sieg über den Tod sind der höchste Nutzen aller spirituellen Sādhanas. Bitte das Göttliche, dass es dich befähige, es in jedem deiner Leben zu verehren. Du musst den Kreislauf von Geburt und Tod beenden, wenn du ewige Glückseligkeit willst. Lebe im ewigen Ātman, im unsterblichen Selbst, und sei für immer glücklich!

Bhīshma hatte Kontrolle über den Tod, da er seinen Todeszeitpunkt selbst bestimmten konnte (Ichhā-Mrityu). Savitri brachte ihren Ehemann Satyavan durch die Kraft ihrer Reinheit ins Leben zurück. Mārkaṇḍeya besiegte den Tod, indem er Shiva verehrte. Auch du kannst den Tod durch Hingabe, Wissen und die Kraft von Brahmacharya besiegen.

## Gebet eines Sterbenden (aus der Isha-Upanishad)

*Das Antlitz der Wahrheit ist von einem goldenen Gefäß bedeckt. O Sonne, entferne dieses Gefäß für das Gesetz der Wahrheit, auf dass ich sie erblicke!*

*O Pushan (Sonne, Ernährer), einziger Seher (einziger Wanderer der Himmel), Herrscher über alles (Yama), Sūrya, Sohn von Prajāpati, zerstreue die Strahlen und sammle dein brennendes Licht. Ich erblicke deine glorreiche Gestalt. Ich bin Er, der Purusha in Dir!*

*Möge mein Prāna mit der alles durchdringenden Luft, dem ewigen Sutrātman, verschmelzen, und möge dieser Körper vom Feuer zu Asche verbrannt werden. Om! O Geist, erinnere dich an meine Taten! O Geist, erinnere dich, erinnere dich an meine Taten!*



1  
WAS IST DER TOD?

---

# KAPITEL 1 ~ WAS IST DER TOD?

## Tod, Wiedergeburt und Evolution

Die Frage nach Wiedergeburt, Leben und Tod ist auch nach Jahrhunderten des Fragens bisher unbeantwortet geblieben. Mit unserem menschlichen Wissen sind wir kaum in der Lage, alle Probleme zu lösen, die das Leben betreffen, da bleiben Fragen nach dem Tod oft zweitrangig. Wie Buddha sagen würde: „In dieser Welt der Formen und Illusionen, die durch unsere eigene Sinnestäuschung erschaffen wird, ist der Mensch entweder er ist nicht, lebt er oder stirbt. Doch in der wahren und formlosen Welt ist das nicht so, denn dort ist alles anders als nach unserem Wissen. Wenn du mich fragst, ob ein Mensch nach dem Tod weiterlebt, würde ich sagen: ‚Nein – nicht in einem Sinne, der dem menschlichen Verstand, der selbst stirbt, zugänglich ist.‘ Wenn du mich fragst, ob ein Mensch im Tod überhaupt stirbt, würde ich antworten, dass er nicht stirbt, denn was stirbt ist das, was zu der Welt der Formen und Illusionen gehört.“

Doch der menschliche Verstand würde es nicht zulassen, sich durch eine mystische Antwort ohne eindeutige Schlussfolgerung verwirren zu lassen. Die Zeit des stillschweigenden Glaubens an das, was die Weisen vor langer Zeit gesagt haben, ist längst vorbei. Heute sind wir ständig auf der Suche nach konkreten Beweisen statt nach einzelnen Wundern. Wäre dies auch die Haltung gegenüber Menschen, die über ein profundes Mysterium wie der Seelenwanderung nachdenken, müsste man ihnen sagen: „Warte lieber, bist du selbst stirbst, dann kannst du es abschließend wissen.“ Es ergibt sich also die Notwendigkeit einer kühlen, rationalen, leidenschaftslosen und unpersönlichen Betrachtung.

Die Lehre von Ursache und Wirkung sowie die daraus resultierende Unvermeidbarkeit der Reinkarnation ist das Fundament der indischen Philosophie. Dabei können wir jedoch die Tatsache nicht ignorieren, dass von Milliarden Menschen auf der Erde viele Millionen keine religiöse Tradition haben und nicht an Wiedergeburt glauben, und Millionen Menschen bezüglich der Möglichkeit der Wiedergeburt agnostisch sind.

Natürlich wäre es Prahlerei der Hindus, dass sie sich für die weisesten unter den Menschen halten und den Rest der Menschheit als einen riesigen Haufen Unwissende erachten, für die Unkenntnis ein Segen ist. Es stellt sich die folgende Frage: Wenn wir glauben, dass unser gegenwärtiges Leben das Ergebnis der Handlungen ist, die wir in einem früheren Leben ausgeführt haben, was war dann die Ursache für dieses frühere Leben? Nun, ein anderes früheres Leben. Aber was war wiederum die Ursache für dieses Leben?

Um dies zu beantworten, müssen wir auf das Gesetz der Evolution zurückgreifen und feststellen, dass der Mensch sich aus dem Tier entwickelt hat. Dennoch bleibt in dem Feld von Ursache und Wirkung die Frage nach der ersten Ursache bestehen, zumal andernfalls die Theorie von Ursache und Wirkung hinfällig wäre. Es muss also einen Grund dafür geben, als Mensch wiedergeboren zu werden. Da Tiere keinen Intellekt besitzen und somit nicht zwischen Tugend und Laster unterscheiden können, wie können wir dafür verantwortlich sein, als Mensch wiedergeboren worden zu sein? Es spielt keine Rolle. Nehmen wir diese Arbeitshypothese vorläufig an und kehren wir zurück zu der Familie der Würmer, dem Pflanzen- und dem Mineralreich, um schließlich zu dem Schluss zu gelangen, dass die erste Ursache das Göttliche gewesen sein muss. Doch wenn wir diese Theorie weiterdenken, wäre das Göttliche dann nicht auch die ursprüngliche Ursache von all dem Leid und Unglück, das wir Menschen erleben müssen? Wie kann das sein?

Auf die erste ursprüngliche Ursache gibt es keine Antwort. Das Beste ist es, gut zu sein und Gutes zu tun, an ein gutes Gewissen zu glauben und den Wert des Individuums und die Ethik des Lebens zu achten – den Rest überlasse dem Göttlichen. Es gibt viele Dinge, die jenseits des menschlichen Verstandes liegen. Das Wissen um das Selbst ist die einzige Möglichkeit, Antworten auf die vermeintlich unbeantwortbaren Fragen zu erhalten. Nichtsdestotrotz kann das Konzept der Wiedergeburt nicht einfach beiseitegeschoben werden, denn es ist von substanziellen logischen Schlussfolgerungen untermauert, die sich stark auf die Vernunft auswirken und so den Glauben stärken.

In der Frühphase der vedischen Literatur gibt es quasi keine Hinweise auf Wiedergeburt oder das Stigma der Sünden; genauso wenig ist von Furcht vor dem Höllenfeuer oder himmlischen Verlockungen für die Sterblichen die Rede. Doch mit Beginn der Āranyaka-Periode setzte eine Weiterentwicklung des vedischen Gedankenguts ein. Die Vorstellung eines polytheistischen Konzepts einer elementaren Gottheit wurde durch das monistische Ideal der einen, absoluten Wirklichkeit (Brahman) ersetzt. Daraus resultierten als logische Notwendigkeit die Lehre von Ursache und Wirkung sowie die Seelenwanderung, um die makellose Existenz des Göttlichen im menschlichen Denken zu gewährleisten.

Es ist allgemein bekannt, dass die drei führenden Weltreligionen, die in ihrem Ursprung alle jünger sind als der Sanātana-Dharma oder der sogenannte Hinduismus, ein Himmel-Hölle-Konzept präsentieren, das einerseits ewige Freuden und andererseits endloses Leiden propagiert. Beide Aussichten dienen dem selben Zweck: sie sollen Menschen davon abhalten, aufeinander loszugehen bzw. sie dazu motivieren, die soziale Harmonie, den Wert der Kultur und die Nützlichkeit des Friedens zu respektieren. Doch so wird das Prinzip der Evolution diskreditiert. Der Mensch wird in diesem Szenario entweder ohne Aussicht auf Erlösung verdammt oder darf gnädigerweise als individualisierte Existenz im Himmel verbleiben. Es gibt zudem

keine Antwort auf die Frage, warum ein böser Mensch im irdischen Leben glücklich sein kann, während ein tugendhafter Mensch leidet.

Die indischen Weisen boten derweil eine andere Lösung an, indem sie die Reinkarnation für die Entwicklung des Menschen verantwortlich machten. Damit liegt die Verantwortung über das eigene Schicksal allein beim Individuum. Dabei gaben sie freimütig zu, dass sie nicht in der Lage wären, zu beantworten, weshalb die Welt überhaupt erschaffen worden war. Auf dieser Grundlage erbauten sie dann ihre These, dass nicht höhere Mächte für Gut und Böse, Glück und Leid verantwortlich sind, sondern der Mensch selbst. Das Individuum trägt durch seine Entscheidungen die Verantwortung für sein Schicksal, ist aber gleichzeitig fähig, durch seine eigene Anstrengung positiv auf das Schicksal einzuwirken. Diese Denkweise entlässt das Göttliche aus der Verantwortung für Paradoxien und Ungerechtigkeiten im Leben der Menschen und ermöglicht es so, die Stellung des Göttlichen im menschlichen Denken ungetrübt zu erhalten. Die Reinkarnationstheorie ist daher eine wesentlich überzeugendere Lehre als ein Glaube, bei dem Menschen nach dem Tod willkürlich erlöst werden oder eben nicht.

Darüber hinaus gibt es viele Beispiele dafür, wie ein Kind mit wenig Training leicht zu einer begabten Musikerin oder einem begabten Künstler wird, während in einigen aristokratischen Familien festzustellen ist, dass trotz enormer Bemühungen hochqualifizierter Lehrer und mühsamer Anstrengung seitens des Kindes nur geringe Lernfortschritte erzielt werden können. Es gibt Beispiele von Wunderkindern, die gar keine Ausbildung genossen haben. Ein wieder anderer Fall ist, dass zwei Geschwister, die unter denselben Bedingungen aufwachsen, sich völlig unterschiedlich entwickeln können. Während das eine Geschwisterkind sich zu einem brillanten Gelehrten mit feinen Manieren entwickeln kann, kann das andere ohne ersichtlichen Grund zu einem Kriminellen werden kann. Allein die Theorie der Wiedergeburt könnte diesen Umstand erklären.

Auch aus der weltlichen Perspektive ist die Wiedergeburt die tragende Kraft des Lebens. So viele Träume und sehnlichst begehrte Ziele bleiben unerfüllt. Die Jugend verblasst allmählich in Alter und Gebrechen. Die Glut der Hoffnung wird immer schwächer, doch ihre Flamme wird durch die ferne Erwartung aufrechterhalten, dass sich alle diese Träume vielleicht in einem anderen Leben erfüllen werden. In diesem Sinne ist die Wiedergeburt ein sanfter Trost im Leben.

Es gibt eine weitere Denkschule, die glaubt, dass der Tod wie ein Vorschlaghammer dem Leben ein endgültiges Ende setzt, und Körper und Seele sich in ewiger Vergessenheit in die fünf Elemente auflösen. Dieser Gedanke mag für einige intellektuelle Sophisten verlockend sein. Doch wenn dies der Fall wäre, wie ließen sich dann die unbestreitbaren Erfahrungen während einer Séance erklären? Ein Leben nach dem Tod kann zumindest nicht ausgeschlossen werden. Lasst uns überlegen, welche Haltung spirituelle Aspiranten/innen bezüglich dieses Themas einnehmen.

Der Mensch birgt in sich selbst unglaubliches Potenzial. Er ist nicht Sklave seines Schicksals. Einst fragte Buddha seinen brillanten Schüler Sariputta, der die Begründung und Verbreitung des Buddhismus immens vorangebracht hat: „Nun Bruder, belastet dich das Leben nicht und möchtest du nicht durch den Tod erlöst werden? Oder fasziniert dich das Leben, weil es eine noble Mission zu erfüllen gibt?“ Sariputta antwortete: „Ehrwürdiger Lehrer, ich begehre das Leben nicht. Ich begehre auch den Tod nicht. Ich warte, bis meine Stunde gekommen ist, wie ein Diener, der auf seinen Lohn wartet.“

So sollte auch die Haltung der Aspirant/innen sein. Wir haben nichts Eigenes zu erfüllen, denn unser ganzes Leben ist die Erfüllung des göttlichen Willens. Selbst der Wunsch, wiedergeboren zu werden, um eine würdige spirituelle Mission zu fördern, sollte keinen Platz in uns finden. Denn das Göttliche weiß ohnehin selbst am besten, welche Boten es für seine Zwecke zurück auf die Erde schickt. Es sollte das höchste Ideal des Menschen sein, sich an der Auflösung seines

Körpers, seines Verstandes und seiner Individualität in der großen kosmischen Einheit des Absoluten zu erfreuen. So kann der Mensch sein individualisiertes Bewusstsein, das entweder astral existiert oder physisch gefangen ist, ein für alle Mal aufgeben.

Sicherlich kann sich jeder das Recht vorbehalten, die Wiedergeburt für sich selbst abzulehnen, denn die Befreiung ist unser Geburtsrecht und wir selbst bestimmen über unser Schicksal. Obsession ist niemals gut, sei sie spirituell oder weltlich. Es ist besser, den Geist zu Lebzeiten von einem Angstkomplex zu befreien. Nach der Erkenntnis der Vergänglichkeit der materiellen Werte des Lebens muss die Aussicht auf ein erneutes Leben in einem Körper, der wie ein Gefängnis aus Fleisch und Blut ist, verweigert werden. Mit aller Kraft und Intensität des Willens und der Gedanken muss der Aspirant sein Geburtsrecht, die Freiheit aus Samsāra, dem Kreislauf von Geburt und Tod, einfordern.

Der Gedanke entscheidet über das Handeln und das Handeln entscheidet über das Schicksal. In jedem Menschen steckt ein unermessliches Potenzial. Jeder Mensch kann durch schiere Willenskraft und die Gunst des Göttlichen die Möglichkeit einer erneuten Wiedergeburt eliminieren und sein gegenwärtiges Leben so gestalten, dass keine Spur irdischen Ehrgeizes und kein Zeichen bindender Handlungen zurückbleibt. Der Weise Dattātreya sagte einst: „Für den Eingeweihten gibt es keine Wiedergeburt.“

## Das Phänomen des Todes

Der Tod ist die Trennung der Seele und des physischen Körpers. Der Tod wird zum Ausgangspunkt eines neuen und besseren Lebens. Er bedeutet nicht das Ende der Persönlichkeit und des Bewusstseins des Selbstes, sondern öffnet lediglich die Tür zu einer höheren und erfüllteren Form des Lebens.



### *Was passiert mit der Seele nach dem Tod?*

Dies ist eine der zentralen Fragen der menschlichen Existenz. Swami Sivananda, einer der bedeutendsten spirituellen Lehrer und Yoga-meister des 20. Jahrhunderts, führt uns auf eine Reise jenseits des Sichtbaren und eröffnet tiefe Einblicke in die ewige Natur der Seele. Dabei berücksichtigt er die verschiedenen Philosophien, Perspektiven und Mythologien zahlreicher Traditionen und Kulturen, mit einem besonderen Fokus auf die Sichtweise des Sanatana-Dharma („ewige Ordnung“, Hinduismus).

Swami Sivananda bezieht sich auf mehrere heilige Schriften und die Verknüpfung unterschiedlicher Weisheitsquellen lädt uns dazu ein, diesem der „reinen Wissenschaft“ unzugänglichen Bereich unserer Existenz mit Offenheit zu begegnen, um so auf persönliche, heilsame Weise Zugang zu diesem bedeutsamen Thema zu finden.

Swami Sivanandas Ausführungen verbinden philosophische Tiefe mit praktischen spirituellen Einsichten, die sowohl den Verstand erhellen als auch das Herz berühren.

YOGA VIDYA VERLAG

.....  
[www.yoga-vidya.de](http://www.yoga-vidya.de)

ISBN 978-3-943376-75-3



9 783943 376753

16,90 €